



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838. Übersetzungen

Freiligrath, Ferdinand

1870

When 'midst the gay I meet

urn:nbn:de:hbz:466:1-31717

Doch dann kam die Harfe; nach Sieg und Frohlocken
 Beging er auf's Neu' mit der Schönheit ein Fest;
 Sein Lorbeer vermischte sich goldenen Locken,
 Und siehe, sein Goldhelm ward Tauben ein Nest.

The song of war.

Das Lied des Kriegs soll durch die Berge gellen,
 Bis auch kein Glied mehr übrig bleibt
 Der Kette, die den Arm uns reibt;
 Bis kein Despote mehr uns stäubt,
 Und Feindesmund trübt unsre Quellen.
 Nein! nimmer, bis der Morgen glüht,
 Sei Lusitania kampfesmüd,
 Hör' es, o Friede, wehn dein Lied
 Um seine Höhn, die sonnigen, hellen!

Das Lied des Kriegs soll durch die Berge gellen,
 Bis froh der Sieg einst zu uns spricht:
 „Durch eurer Feinde Wolke bricht
 Der Freiheit Strahl, mit neuem Licht
 Zu segnen Neben euch und Quellen!“
 Nein! nimmer, bis der Morgen glüht,
 Sei Lusitania kampfesmüd,
 Hör' es, o Friede, wehn dein Lied
 Um seine Höhn, die sonnigen, hellen!

When 'midst the gay I meet.

Glänzt in der Frohen Kreis
 Mir deines Lächelns Schein,
 Ob ich's auch stündlich seh' und weiß,
 Raum mag ich's nennen mein!

Doch wenn an meiner Brust
 Dir Thrän' auf Thräne rinnt,
 Dann fühl' ich es mit glüh'nder Lust,
 Daß sie mein eigen sind.
 Drum all dein Lächeln gib
 Der Frohen kaltem Heer;
 Anlächle, die dir minder lieb:
 Mir nur laß deine Zäh'r!

In farb'gem Lächeln glühn
 Des Jura schnee'ge Höh'n,
 Und Kälte dennoch fesselt ihn,
 Wie wir ihn glühn auch sehn.
 Einzig erwärmen kann
 Ihn oft ein Sonnentuß;
 Urplötzlich schmilzt das Lächeln dann,
 Und wird zum Thränenguß.
 Drum all dein Lächeln gib
 Der Frohen kaltem Heer;
 Anlächle, die dir minder lieb:
 Mir nur laß deine Zäh'r!

Will you come to the bower?

Willst kommen zur Laube, so schattig und kühl?
 Da dienen uns Rosen voll Thau's zum Pfühl.
 Willst du! willst du, willst du, willst du
 Kommen, mein Lieb?

Da ruhst du auf Rosen wohl unter dem Strauch,
 Erröthend die Wänglein, doch Lächeln im Aug'.
 Willst du, willst du, willst du, willst du
 Lächeln, mein Lieb?